



Stolz präsentieren die Redakteure von „Goethes Faust“ Ausgaben aus 20 Jahren Redaktionsgeschichte (v.l.n.r.): Jan Wolski, Betreuungslehrerin Ulla Steinke, Jan Bachmann, Katharina Lopatowski und Sarah Haller. Auf dem Bild fehlen: Sarah Neugebauer, Ann-Christin Frantzen, Miriam Engels und Max Braun. Foto: Juliane Kern

Jungredakteure genießen volle „Pressefreiheit“

Die Schülerzeitung „Goethes Faust“ besteht seit 20 Jahren. Die Palette reicht von großer Politik bis hin zu schulinternen Themen. Die Redaktion rekrutiert ihren Nachwuchs selbst. Mehrfach unter den Besten in NRW.

STOLBERG. Die ersten Ausgaben von „Goethes Faust“ entstanden mit einfachsten Mitteln, mit Papier, Schere und Klebstoff wurde das Layout der Schülerzeitung zusammengesetzt, die Berichte wurden während ausgedehnter Redaktionssitzungen noch mühsam auf der Schreibmaschine getippt. Das war 1986. Heute haben längst PC und Laptop Einzug in den Redaktionsraum gefunden. Ein „Commodore“ aus den Anfängen der elektronischen Datenverarbeitung erinnert als Relikt an vergangene Tage. Statt handgeschriebener Manuskripte liegen den Redakteuren die Texte freier Autoren heute als PDF-Dateien vor, Fotografien können direkt von der Digitalkamera ins Layout gespeist werden. Am kommenden Samstag, 21. Januar, feiert die Redaktion das 20-jährige Bestehen der Zeitschrift des Goethe-Gymnasiums mit einer kleinen Feierstunde.

Konferieren, diskutieren

Gemütlich geht es bei den einmal wöchentlich stattfindenden Redaktionssitzungen der Schülerzeitungsredakteure zu: An einem Tisch konferieren die Nachwuchsjournalisten bei Obst und Naschwerk, diskutieren über Themen und Ideen. „Beiträge von freien Mitarbeitern werden in der Runde vorgelesen. Veränderungen nehmen wir aber nur sehr selten vor“, erklärt Redakteurin Katharina Lopatowski. Strenge Format- und Stilvorgaben kennen die Redakteure nicht. „Bei uns schreibt jeder so wie er möchte“, fügt Chefredakteur Jan Bachmann hinzu.

Was die Themenauswahl betrifft, kann „Goethes Faust“ durchaus mit den großen Politikmagazinen mithalten. So findet der Leser in der frisch gedruckten Jubiläumsausgabe einen ironischen Bericht über Bundeskanzlerin Merkel, einen Kommentar zur neuen Schulpolitik und verschie-

dene Artikel zu dem, „was draußen in der Welt passiert“.

Natürlich kommt auch das nicht zu kurz, was Jugendliche brennend interessiert: Events, Liebe, Freizeit, Musik. Und natürlich schulinterne Themen. Dabei genießen die Redakteure volle „Pressefreiheit“: Weder Schulleitung noch Lehrer haben Einfluss auf Auswahl und Inhalt der Artikel. Beiträge können aber auch die Pädagogen schreiben. Dass sie Qualität produzieren, haben die Nachwuchsjournalisten schon mehrfach bewiesen. So waren sie beim NRW-weit ausgeschriebenen Schülerzeitungswettbewerb vier Mal unter den besten Zehn, einmal haben sie sogar den Sieg davongetragen.

Noch vor wenigen Jahren steckte die meiste Arbeit in der Schlussredaktion. „Da haben wir schon oft bis mitten in der Nacht im Redaktionsraum gesessen und layoutet“, erinnert sich Chefredakteur Jan Bachmann. „Die längste Sitzung, die ich je erlebt

am „Goethe“ Sport und Pädagogik unterrichtet, und den Nachwuchsjournalisten hat hier niemand Zutritt. „Wir machen zwar immer Scherze und sagen, dass wir hier wilde Parties feiern, aber das glaubt uns Frau Steinke nicht.“

Um journalistischen Nachwuchs muss sich Ulla Steinke, die das Redaktionsteam seit 1990 betreut, keine Sorgen machen: „Die Redakteure rekrutieren ihre Nachfolger selbst. Wenn sie Abitur machen, haben sie meistens schon andere Schüler so weit gebracht, dass sie die Chefredaktion übernehmen können.“ In ein paar Jahren könnte Sarah Neugebauer so weit sein. Die 6-Klässlerin hatte beim „Girls Day“ mit einem Interview an einem Wettbewerb teilgenommen und prompt gewonnen. Das haben die Redakteure von „Goethes Faust“ erfahren und Sarah für die Schülerzeitung gewonnen. Inzwischen gehört das junge Mädchen zu den produktivsten Mitarbeitern von „Goethes Faust“. Für die Jubiläumsausgabe hat sie



Redaktionssitzungen genießen bei „Goethes Faust“ einen hohen Stellenwert: Im Redaktionsraum diskutieren die Nachwuchsjournalisten, sammeln Ideen und treffen eine Themenauswahl. Foto: Juliane Kern

Feier am Samstag

- „Goethes Faust“ erscheint zwei Mal pro Jahr in einer Auflage von 450 Exemplaren und ist zum Preis von 1,50 Euro erhältlich.
- Zur Chefredaktion gehören Jan Wolski, Ann-Christin Frantzen und Jan Bachmann (verantwortlich).
- Feste Redakteure sind Katharina Lopatowski, Sarah Haller, Miriam Engels, Max Braun und Sarah Neugebauer.
- Die Feierstunde findet am Samstag, 21. Januar, um 12 Uhr im Redaktionsraum des Goethe-Gymnasiums statt.

habe, ging von 13 Uhr bis 2.30 Uhr in der Nacht“, pflichtet ihm Jan Wolski bei. Heute entsteht die Zeitung zum großen Teil an den privaten Schreibtischen der Schüler.

Der Redaktionsraum, den die Schüler selbst gestaltet haben, wird dennoch genutzt: zum Austausch und zur Ideenfindung, aber auch um die Geselligkeit zu pflegen. Unbequeme Stühle aus dem Klassenzimmer sind hier einem schicken Zweisitzer gewichen. Ein paar Grünpflanzen sorgen für eine angenehme Atmosphäre. Dass der Raum ausschließlich für die Redaktion zur Verfügung steht, ist ein besonderes Privileg. Außer Betreuungslehrerin Ulla Steinke, die

zum Beispiel ein Interview mit Bürgermeister Ferdi Gatzweiler zum „Horror in Schulbussen“ geführt und eine Reportage über „Mein erstes Jahr am Goethe“ geliefert. Auf die Nachwuchsreporterin ist auch Chefredakteur Jan Bachmann richtig stolz: „Sarah macht echt gute Interviews.“

Das sieht auch Betreuungslehrerin Ulla Steinke so. Überhaupt ist die Pädagogin voll des Lobes über die gesamte „Goethes Faust“-Redaktion: „Es ist nicht selbstverständlich, dass die Kinder und Jugendlichen so regelmäßig dabei sind. Sie machen das ja auch absolut ehrenamtlich, in ihrer Freizeit und nach einem stressigen Schultag.“ (jck)